

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Christine Rudolf SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Die Versorgung der Schulen im Landkreis Ludwigsburg mit Lehrerinnen und Lehrern**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ursachen gibt es für die Abnahme der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden pro Woche an den Grund- und Hauptschulen im Landkreis Ludwigsburg?
2. Wie plant die Landesregierung, die drei Mehrstunden Deutsch- und Mathematikunterricht in den fünften und sechsten Klassen der Hauptschulen sowie zusätzlich drei Stunden für die Förderung des Praxisbezugs in den achten Klassen der Hauptschulen trotz sinkender Lehrerstundenzahlen an den Hauptschulen im Landkreis Ludwigsburg durchzuführen?
3. Wie kann der Anstieg der Schülerzahlen an den Realschulen um 1,9 Prozent im Landkreis Ludwigsburg bewerkstelligt werden, ohne dass es zu Kürzungen beim Unterrichtsangebot oder weiteren Unterrichtsausfällen kommt?
4. Welche Schulen im Landkreis Ludwigsburg sollen im Rahmen der Fremdevaluation bewertet werden, wie werden sich die Evaluatorenteamen zusammensetzen und werden zur Durchführung der Fremdevaluation auch Deputatsstunden herangezogen und ggf. in welchem Umfang?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um im Landkreis Ludwigsburg die Chancen von Kindern mit Migrationshintergrund zu erhöhen, die Realschule oder das Gymnasium zu besuchen?

19. 09. 2008

Rudolf SPD

Eingegangen: 19. 09. 2008 / Ausgegeben: 24. 10. 2008

**1**

## Begründung

Am 3. September fand im Landratsamt Ludwigsburg eine Pressekonferenz zum Schulstart statt. Auf dieser Pressekonferenz wurden zwar im Überblick Zahlen präsentiert, allerdings passen die Aussagen, dass im Landkreis Ludwigsburg die Situation an den Schulen stabil und gut wäre nicht mit Rückmeldungen aus den Schulen und den bisher veröffentlichten Zahlen zusammen. Offensichtlich klaffen beschriebene und erlebbare Wirklichkeit an den Schulen deutlich auseinander.

## Antwort\*)

Mit Schreiben vom 20. Oktober 2008 Nr. 22–6501.6/115/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

*1. Welche Ursachen gibt es für die Abnahme der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden pro Woche an den Grund- und Hauptschulen im Landkreis Ludwigsburg?*

Im Landkreis Ludwigsburg gehen die Schüler- und Klassenzahlen an den Grund- und Hauptschulen erneut signifikant zurück – somit grundsätzlich auch der Lehrerbedarf. Zur Erfüllung der Stundentafel und der Umsetzung der Bildungspläne werden weniger Lehrerwochenstunden benötigt.

Mit den zum Schuljahr 2008/2009 zugewiesenen Lehrkräften stehen über den Pflichtbereich hinaus weitere Lehrerwochenstunden für eine Krankheitsreserve und ergänzende Unterrichtsangebote zur Verfügung. Die Unterrichtsversorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Zum Vorjahr vergleichbare, endgültige Werte werden mit der Auswertung der Meldungen der Schulen zur amtlichen Schulstatistik voraussichtlich Anfang 2009 zur Verfügung stehen.

*2. Wie plant die Landesregierung, die drei Mehrstunden Deutsch- und Mathematikunterricht in den fünften und sechsten Klassen der Hauptschulen sowie zusätzlich drei Stunden für die Förderung des Praxisbezugs in den achten Klassen der Hauptschulen trotz sinkender Lehrerstundenzahlen an den Hauptschulen im Landkreis Ludwigsburg durchzuführen?*

Die Unterrichtsstunden für die Förderung der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik und die Förderung im Praxiszug sind in der Kontingenzstundentafel für die Hauptschule ausgebracht. Die hierfür notwendigen Lehrerressourcen wurden im Rahmen des Hauptschulprogramms durch entsprechende Stellenentperrungen (115 Stellen zum 1. September 2007 sowie 99 Stellen zum 1. September 2008) geschaffen und den Hauptschulen als Direktzuweisung (Pflichtbereich) bedarfsgerecht zugewiesen.

*3. Wie kann der Anstieg der Schülerzahlen an den Realschulen um 1,9 Prozent im Landkreis Ludwigsburg bewerkstelligt werden, ohne dass es zu Kürzungen beim Unterrichtsangebot oder weiteren Unterrichtsausfällen kommt?*

Die Zuweisung der im Staatshaushaltsplan 2008 zur Verfügung gestellten Lehrerressourcen erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage der Bedarfsmeldungen der Schulen zum Schuljahr 2008/2009. Nachdem entgegen der Prog-

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

nose des Statistischen Landesamts die Schülerzahl an den Realschulen nach den Meldungen der Schulen gestiegen ist, hat das Kultusministerium zusätzlich rund 150 Stellen dem Realschulbereich zugewiesen.

Nach derzeitigem Stand kann mit den vorhandenen Ressourcen im Landkreis Ludwigsburg der Pflichtbereich einschließlich besonderer Profilangebote wie bilingualer Unterricht, Bläserklassen u. Ä. abgedeckt werden. Ebenso können weiterhin alle wesentlichen Angebote an Arbeitsgemeinschaften und im Förderbereich umgesetzt werden. Darüber hinaus stehen noch weitere Lehrerwochenstunden für die Krankheitsvertretung zur Verfügung.

*4. Welche Schulen im Landkreis Ludwigsburg sollen im Rahmen der Fremdevaluation bewertet werden, wie werden sich die Evaluatorenteams zusammensetzen und werden zur Durchführung der Fremdevaluation auch Deputatsstunden herangezogen und ggf. in welchem Umfang?*

Im Landkreis Ludwigsburg stehen im Schuljahr 2008/2009 zehn Schulen zur Fremdevaluation an. Es handelt sich dabei um vier Grundschulen, drei Grund- und Hauptschulen, zwei Realschulen und ein Gymnasium.

Die Evaluatorenteams sind schulartübergreifend zusammengesetzt, wobei mindestens eine Lehrkraft über die Lehrbefähigung für die evaluierte Schulart verfügt. Die Teams setzen sich je nach Größe der Schule aus zwei oder drei Evaluatoren zusammen.

Für die landesweite Durchführung der Fremdevaluation ist durch den Planvermerk im Staatshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 ein Abordnungskontingent beim Landesinstitut für Schulentwicklung etatisiert. Derzeit sind über alle Schularten hinweg 55 Lehrkräfte für diese Aufgabe an das Landesinstitut für Schulentwicklung abgeordnet.

Zur Umsetzung der systemischen Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation erhält jede zur Fremdevaluation benannte Schule Unterstützungsleistungen. Dazu zählen beispielsweise Beratungstage, aber auch zwei Jahre lang in Abhängigkeit von der Größe der Schule pro Jahr zwischen 2,5 und 4 Anrechnungsstunden.

*5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um im Landkreis Ludwigsburg die Chancen von Kindern mit Migrationshintergrund zu erhöhen, die Realschule oder das Gymnasium zu besuchen?*

Die Sprachförderung insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch für deutsche Kinder mit Sprachförderbedarf, zieht sich als durchgängiges Band vom Kindergarten durch alle Schularten.

Für die frühkindliche Sprachförderung wurde ein Maßnahmenbündel entwickelt. Dazu zählen der Orientierungsplan für den Kindergarten und das Projekt „Schulreifes Kind“. Unterstützende Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Diagnose, Förderplanarbeit und Durchführung von Sprachfördermaßnahmen werden seit dem Schuljahr 2006/2007 auch im Kreis Ludwigsburg verstärkt angeboten. Die enge Kooperation von Kindergarten und Grundschule gibt der frühzeitigen Diagnose und Förderung Raum. Die zentrale Bedeutung der deutschen Sprache und die Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern, insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, ist in allen Bildungsplänen verankert. Alle Fächer haben einen sprachbildenden Auftrag.

Die neue Verwaltungsvorschrift „Grundsätze zum Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf an allen allgemein bildenden und beruf-

lichen Schulen“ vom 1. August 2008 ermöglicht die Einrichtung von Vorbereitungsklassen und Vorbereitungskursen für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf. Die Sprachförderung in einer der Maßnahmen setzt eine verbindliche altersstufengemäße Sprachstandsfeststellung voraus. Dies gewährleistet eine gezielte, individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Sprachförderbedarf. Eine an Alter und sprachlicher Entwicklung orientierte Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindergarten und Grundschule ermöglichte für das Schuljahr 2008/2009 die Einrichtung von 14 Vorbereitungsklassen in Grundschulen im Kreis Ludwigsburg. Außer in den Regelklassen findet Sprachförderung in diesen zusätzlich gebildeten Klassen statt. Schulische Sprachförderangebote werden durch weitere Maßnahmen z. B. der Elternstiftung, der Schulträger und der Konsulate ergänzt.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport